

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. Geschäftsverlauf

Nach dem starken Wirtschaftsaufschwung im Vorjahr beurteilen die Unternehmen am Niederrhein ihre Lage trotz Euro- und Schuldenkrise nach wie vor positiv. Gründe für die positive Entwicklung sind die steigende Nachfrage nach Investitionsgütern, die Zunahme des privaten Konsums und der erfreuliche Anstieg der Beschäftigung. Konjunkturrisiken stellen insbesondere weitere Preissteigerungen für Energie und Rohstoffe und die Entstehung einer Kreditklemme im Euro-Raum aufgrund der Schuldenkrise dar.

Ziel der IHK-Arbeit ist die Förderung der Wirtschaftsregion Niederrhein und deren Weiterentwicklung zu einem der attraktivsten Standorte Deutschlands im Sinne des Gesamtinteresses der Mitgliedsunternehmen.

In allen Kompetenzfeldern, also sowohl bei der Interessenvertretung, dem Unternehmensservice, als auch bei den gesetzlichen Aufgaben versteht sich die IHK als Unternehmerorganisation und kundenorientierter Dienstleister.

Zielerreichungsgrad, Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie die internen Prozesse werden regelmäßig auditiert und im Rahmen des IHK Managementsystems bewertet. Für das angewendete Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2000 und Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2004 wurde im Jahr 2011 durch die Lloyd's Register Quality Assurance GmbH ein Überwachungsaudit durchgeführt.

2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Schwerpunkte der IHK-Leistungen und wesentliche Projekte

Nachdem die IHK über mehrere Jahre hinweg neue Ausbildungsbetriebe gewonnen hat, um noch mehr jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu bieten, geht es jetzt und in den kommenden Jahren darum, in ausreichender Zahl geeignete Nachwuchskräfte für die Betriebe zu finden. Neben den Aktivitäten, mit denen die IHK Unternehmen direkt mit Schulabsolventen zusammenbringt, bauen sie die Kooperation mit der Hochschule Niederrhein gezielt aus, um über das duale Studium noch mehr junge Spezialisten auszubilden und an die hiesigen Firmen zu binden.

Ein Dauerthema für die IHK ist die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur. In vielen Stellungnahmen und in Gesprächen mit politischen Entscheidern hat sich die IHK für den Ausbau der A 52 und der A 57 eingesetzt. Genauso stark engagiert sich die IHK für die Verbesserung der Schienenverbindungen zu den Nordseehäfen in Belgien

und den Niederlanden sowie für die Verknüpfung des Standortes mit dem Fernver-
bindungsnetz der Deutschen Bahn.

Zu den im Interesse der gesamten Wirtschaft wahrgenommenen Aufgaben gehörten
die konstruktive Kritik an der kommunalen Haushaltspolitik, die Bereitstellung von
Gewerbeflächen und die Belegung der Innenstädte. Von 46 im Wirtschaftsplan vor-
gesehenen wirtschaftsfördernden Projekten konnten 31 realisiert werden. Einige
Maßnahmen wurden aufgrund der sich ändernden wirtschaftlichen Rahmenbedin-
gungen nicht begonnen.

Die Vermarktung des seit dem 1. September 2006 leer stehenden Schulgebäudes
der IHK in Krefeld ist weiterhin ergebnislos verlaufen. Eine längerfristige Vermietung
des inzwischen vollständig abgeschriebenen Schulgebäudes kann im vorhandenen
Zustand nicht erreicht werden. Der Abriss des Gebäudes und die in diesem Zusam-
menhang möglichen Verwertungsalternativen sollen 2014 erneut geprüft werden.

Ertragslage

Die Volatilität der Bemessungsgrundlagen für die IHK-Beiträge hat zugenommen und
im Jahresverlauf zu nicht vorhersehbaren Ertragssteigerungen geführt. Die Vollver-
sammlung hat zeitnah reagiert und erstmalig eine Beitragsrückerstattung beschlos-
sen. Von den für 2011 festgesetzten Beiträgen werden 2,5 Mio. € Anfang 2012 er-
stattet und im Jahresabschluss 2011 als Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Erträge
aus IHK-Beiträgen liegen dennoch mit 15.891 T€ 13 Prozent über dem Plan (14.050
T€). Die nicht vorhersehbaren Beitragseinnahmen resultieren überwiegend aus Ge-
winnteilungen für die Jahre 2007/2008. Die Gebühren und Entgelte in Höhe von
3.867 T€ überschreiten die Erwartungen um 590 T€. Der Anstieg resultiert im We-
sentlichen aus Berufsausbildungsprüfungen und Weiterbildungsmaßnahmen.

Auf der Aufwandseite weichen die im Rahmen der lfd. Geschäftstätigkeit erzielten
Jahresergebnisse nur geringfügig von der Wirtschaftsplanung ab. Der Personalauf-
wand liegt mit 8.033 T€ um 174 T€ über dem Planansatz; der Materialaufwand und
die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 8.585 T€ um 221 T€ darunter. Die
Überschreitung des Personalaufwandes ist auf Veränderungen bei den Rückstellun-
gen zurück zu führen, die auch teilweise bei den außerordentlichen Aufwendungen
berücksichtigt wurden.

Das Finanzergebnis beträgt 328 T€, obwohl bei der Wirtschaftsplanung ein negativer
Saldo erwartet wurde. Dies ist auf Ausschüttungen der Unterstützungskasse deut-
scher Wirtschaftsorganisationen und dort realisierte Kursgewinne zurückzuführen.
Der Wertpapierbestand wurde teilweise umgeschichtet, um die Risiken im Rahmen
der IHK-Geldanlageleitlinie weiter zu begrenzen

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2011 schließt nach Rücklagenzuführungen von 1.070 T€ mit einem positiven Ergebnis von 1.577 T€ ab. Zur Umsetzung vorliegender Beschlüsse wird vorgeschlagen, das Ergebnis für die Bildung einer Rücklage vorzusehen. Bei der Bilanzierung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wird zurzeit ein Rechnungszins von 5,14 Prozent berücksichtigt, der im Rahmen der sicherheitsorientierten IHK-Geldanlagerichtlinie auch langfristig nicht realisierbar ist.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der IHK beträgt am Bilanzstichtag 46.016 T€ (Vorjahr 39.251 T€). Die Finanzanlagen wachsen durch Zuführungen zur Unterstützungskasse deutscher Wirtschaftsorganisationen und zu den Festgeldern im Anlagevermögen. Die Verbindlichkeiten steigen in Folge der von der Vollversammlung beschlossenen Beitragsrückerstattung. Rücklagenzuführungen sowie das positive Jahresergebnis haben die Eigenkapitalausstattung verbessert. Die Eigenkapitalquote liegt stichtagsbezogen bei 47 Prozent.

Zum Bilanzstichtag ist das langfristig gebundene Vermögen der IHK vollständig durch langfristige Mittel finanziert. Durch die Bildung von pflichtgemäßen und zweckgebundenen Rücklagen sowie durch Rückstellungen auf der Passivseite bei gleichzeitiger finanzieller Deckung aller Rücklagen und eines Teiles der Pensionsverpflichtungen durch Finanzanlagen auf der Aktivseite ist eine solide Finanzlage gegeben. Längerfristig werden eine liquiditätsmäßige Dotierung aller Verpflichtungen und eine weiter verbesserte Rücklagenbildung, insbesondere für die Substanzerhaltung der Dienstgebäude, angestrebt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 7.035 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Jahresergebnis und enthält 2.533 T€ für die Beitragsrückerstattung Anfang 2012. Mittelabflüsse von 4.419 T€ insbesondere durch Investitionen in Finanzanlagen führen per Saldo zu einer Zunahme des Finanzmittelbestandes gegenüber dem Vorjahr um 2.615 T€. Der Bestand von 6.043 T€ reicht auch unter Berücksichtigung der Beitragsrückerstattung aus, um Personal- und Sachaufwand für 2,5 Monate zu finanzieren.

Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen 433 T€ und betreffen vor allem den IT-Bereich. Sie dienen insbesondere der Verbesserung der Beratungsdienstleistungen / Kundenorientierung.

Personal

Die IHK Mittlerer Niederrhein beschäftigte am Jahresende 123 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (111 Full-time equivalent), hiervon 66 am Standort Krefeld, 28 am Standort Mönchengladbach und 29 in Neuss. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter liegt bei rund 38 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 13 Jahren.

Von den 123 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiteten 24 in einem Teilzeitarbeitsverhältnis, weitere 3 in einem Altersteilzeitarbeitsverhältnis. Der Frauenanteil bezogen auf alle hauptamtlichen Beschäftigten betrug 63 Prozent.

Die IHK wird sich auch angesichts des demographischen Wandels verstärkt mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dem Themenkomplex „Gesundheitsprävention“ auseinandersetzen.

In 4 Ausbildungsberufen bildet die IHK, zum Teil im Verbund mit IHK-Mitgliedsunternehmen, 12 Auszubildende aus.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus sind Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Die finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung der IHK ist wesentlich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Die schnell überwundene Wirtschaftskrise und die Unternehmenssteuerreform haben sich positiv auf die Bemessungsgrundlage für die IHK-Beiträge ausgewirkt.

In ihrer mittelfristigen Finanzplanung geht die IHK davon aus, dass die positive wirtschaftliche Entwicklung anhält und es nicht zu größeren Verwerfungen im Finanzsystem kommt. Ab 2012 werden die IHK-zugehörigen Unternehmen durch eine erste, maßvolle Beitragssenkung entlastet.

Die Verlässlichkeit und Solidität der IHK-Finzen wird regelmäßig durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern geprüft. Die wesentlichen Rahmenbedingungen für eine sicherheitsorientierte Anlage des Finanzvermögens wurden durch das Präsidium in einer Geldanlagerichtlinie festgelegt. Anlage-

entscheidungen werden nach den Grundsätzen der Substanzerhaltung, der Gewährleistung jederzeitiger Liquidität, der Risikostreuung und einer im Mittel inflationsbereinigten Mindestverzinsung getroffen.

Die IHK ist bestrebt, die mit ihrem Betrieb einhergehenden Umweltbelastungen möglichst gering zu halten und den Energiebedarf zu reduzieren. Hierzu hat die Geschäftsführung in den vergangenen Jahren bereits eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die 2012 fortgesetzt werden.

Mit den IHK-Dienstleistungen geht das Risiko einher, dass Auskünfte und Stellungnahmen unvollständig oder fehlerhaft abgegeben werden. Hierdurch können finanzielle Belastungen und Imageschäden entstehen. Durch permanente Schulung und Motivation der Mitarbeiter, durch die Beachtung von Qualitätsstandards für wichtige Produkte sowie durch die ständige Weiterentwicklung des IHK-Managementsystems wird diesen Risiken begegnet.

Die IHK-Dienstgebäude sind besucherintensiv und stehen einem weiten Kreis von Kunden und Veranstaltungsteilnehmern auch in den Abendstunden zur Verfügung. Der Geschäftsbetrieb kann darüber hinaus durch externe Ereignisse beeinträchtigt werden. Damit möglicherweise einhergehenden Risiken wird durch Sicherungsmaßnahmen und interne Kontrollmechanismen Rechnung getragen. Durch vertragliche Gestaltung von Wiederherstellungszeiten sind technische Unterbrechungen auf ein vertretbares Maß reduziert. Der Versicherungsschutz der IHK deckt die erkennbaren Risiken ab.

Durch das im Jahr 2009 eingeführte, formalisierte Risikomanagementsystem wird sichergestellt, dass Risiken frühzeitig identifiziert und Reaktionen festgelegt werden.

Das vorhandene Managementsystem und die ergebnisorientierte Steuerung der Finanzprozesse werden laufend weiter entwickelt. Dies ermöglicht der IHK als moderner Dienstleister den wachsenden Anforderungen der zu erfüllenden Aufgaben gerecht zu werden. Qualität in der Erledigung von Aufgaben und bei Auskünften zeichnen die IHK auch künftig als guter Berater der Mitgliedsunternehmen aus. Die IHK ist offen für die Übernahme zusätzlicher gesetzlicher Aufgaben unter der Voraussetzung des unmittelbaren Wirtschaftsbezugs.

Krefeld, 23. März 2012

Heinz Schmidt
Präsident

Dr. Dieter Porschen
Hauptgeschäftsführer